

Allgemeiner Studierendenausschuss  
der Bergischen Universität Wuppertal  
Max-Horkheimer-Straße 15 Gebäude ME, Ebene 04  
42119 Wuppertal

[www.asta-wuppertal.de](http://www.asta-wuppertal.de)  
[www.facebook.com/astawuppertal](https://www.facebook.com/astawuppertal)



## **Protokoll des 06. ordentlichen Plenums**

Datum: 25.05.2016  
Beginn: 12:37 Uhr  
Ende: 13:39 Uhr  
Ort: ME.04.19

**Anwesenheit:** Konstanze Wagner, Dennis Bartsch, Dennis Pirdzuns, Bastian Politycki, Maurice Dzillack, Mike Stephan, Markus Wessels, Stephan Oltmanns

**Autonome Referent\*innen:** -

**Beauftragte:** Wiebke Kleine, Andrea Lehmann

**Gäste:** Frederieke Bergmann (FS SoWi/Soziologie), Marijana Lachmann (FS SoWi/Soziologie)

**Entschuldigt abwesend:** Sebastian Kopf , Lukas Vaupel, Simon Richter

**Redeleitung:** Dennis Bartsch

**Protokoll:** Andrea Lehmann

### **TOP 1: Begrüßung & Regularien**

Dennis Bartsch eröffnet die Sitzung um 12:37 Uhr.

Es wurde form-und fristgerecht eingeladen.

Dennis Bartsch stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

#### **Vorschlag zur Tagesordnung**

TOP 1: Begrüßung & Regularien  
TOP 2: Berichte & Projekte  
TOP 3: Anträge  
TOP 4: Termine  
TOP 5: Sonstiges

### **TOP 2: Berichte & Projekte**

1. Für die Fachschaft Soziologie/Sozialwissenschaften stellen sich Frederieke Bergmann (Finanzerin) und Marijana Lachmann (Vorsitzende) vor. Sie organisieren ein Flunkyball – Turnier am 02. Juli und fragen an, ob sie dafür die AStA-Ebene, bzw. deren Außenbereich mieten können. Neben dem Turnier wollen sie Hotdogs verkaufen. Sie rechnen mit 100-120 Leuten.

Konstanze erklärt, dass ein Großteil der Außenebene bis Herbst gesperrt sein wird, und dessen Anmietung leider nicht klappe. Sie schlägt vor, dass man diese Veranstaltung auch auf dem Schotterplatz hinter Gebäude K durchführen könne, dazu müsse nur das Gebäudedezernat angesprochen werden.

Dennis Bartsch regt an, dass sie auf der AStA-Ebene (Innenbereich) spielen können.

Stephan gibt an, dass auch mit der Absperrung genug Platz außen vorhanden sei.

Dennis Bartsch gibt zu bedenken, dass man erst abwarten müsse, wie viel davon noch übrig ist. Des Weiteren bietet er an, dass der AStA die Veranstaltung bewirbt.

Marijana bedankt sich für die Antworten.

2. Sie stellen noch ein weiteres Projekt vor, zwischen dem 28. und 30. Oktober findet eine Ersti-Fahrt statt. Diese soll den Zusammenhalt fördern und soziale Kontakte knüpfen. Weitere Gründe für die Fahrt sind dem Überblick zu entnehmen (siehe Anhang). Diese Fahrt wurde in den letzten Jahren positiv angenommen und stellt ein Highlight für die Erstsemester dar. Ansonsten bietet die Fachschaft keinen Service in der Orientierungsphase an. Daher bittet die Fachschaft um finanzielle Unterstützung in Höhe von 1600€.

Stephan erklärt, dass der dafür einkalkulierte Haushaltsposten ausgeschöpft sei und für Spenden kein Geld mehr ausgegeben werden könne. Bei der Erstellung des Nachtragshaushalts stellte sich heraus, dass bis zum nächsten Haushaltsjahr kein Geld mehr zur Verfügung stehe. Außerdem merkt er an, dass für FAK 2 ganz besonders viel Geld gespendet wurde. Die Summe sei fast so hoch wie der gesamte Fachschaftshaushalt insgesamt. Dies empfinde Stephan als ungerecht den anderen Fachschaften gegenüber. 1600€ stellen ca. 40€ pro Person dar, die mitfährt. Dies bezeichnete Stephan als große Bevorteilung, mit der er nicht zufrieden sei. Damit wollte er nicht sagen, dass der Fachschaft nichts mehr gesponsert werden solle, er kritisiert nur die Höhe der Summe. Schließlich erklärt er, dass das Geld vor Oktober auch nicht zur Verfügung stehe.

Frederieke erklärt, dass der Rat abgelehnt habe, ihnen das Geld zu geben, obwohl ein Überschuss von 6500€ vorhanden ist. Durch das Flunkyball-Turnier soll auch Geld eingenommen werden. Ihnen sei bewusst, dass es sich hierbei um ein hohes Sponsoring handelt.

Dennis Bartsch gibt an, Stephans Bedenken zu verstehen, findet es jedoch falsch, die Summe pro Kopf zu rechnen. Er regt an, grundsätzlich solche Beiträge nach oben hin zu deckeln.

Stephan erläutert erneut, dass er es unfair findet, dass einzelne wenige Studierende derart bevorzugt werden.

*Als Dennis Bartsch seinen Wortbeitrag hielt, konnte dies leider nicht protokolliert werden, da zu große Unruhe im Plenum herrschte, um zuhören zu können.*

Marijana erklärt, dass der Fachschaftsrat ausrechne, wie viel Geld für ihre Abteilung zur Verfügung stehe.

Andrea erkundigt sich nach anderen Möglichkeiten Geld aufzutreiben, damit die Fahrt trotzdem stattfinden könne.

Dennis Pirdzuns erklärt, dass die FSRK und das autonome Fachschaftenreferat nicht über Geld verfügen. Fakultät 1 sei zum Beispiel sehr groß und habe daher viel Geld zur Verfügung, Fakultät 2 hingegen ist klein und ist dadurch finanziell benachteiligt.

Dennis Bartsch erklärt, dass er es besser finde, wenn kleinere und aktivere Fachschaften entsprechend durch finanzielle Unterstützung belohnt werden.

Stephan erzählt, dass er sich ebenfalls in seiner Fachschaft (Mathematik) engagiere. Diese Fachschaft hätte die Ersti-Fahrt auch bezahlen können, weil Ausgaben für T-Shirts, Reisekosten und Verpflegung nicht so groß ausgefallen seien. Damit möchte er den Organisatoren nicht reinreden, sondern lediglich Anreize geben, Stellen zu finden, an denen man noch sparen könne.

Dennis Bartsch betont, dass er es wichtig findet, dass solche Fahrten vom AStA unterstützt werden. Er wolle diese Fahrt mit 1500€ unterstützen, selbst wenn eine Entscheidung und eine Auszahlung frühestens im Oktober stattfinden könne.

Dennis Pirdzuns erklärt, dass die Buchhaltung nur Fachschaften kenne, Fakultäten aber in mehrere kleinere Bereiche gegliedert seien. Bei der FSRK müsse möglicherweise geklärt werden, ob diese finanzielle Benachteiligung der kleineren Fakultäten möglicherweise vermieden werden könne. Jedoch sei die aktuelle Haushaltslage im AStA wirklich knapp, und der Finanzer und dessen Rat müssen berücksichtigt werden, bevor Summen versprochen oder diskutiert werden. Wenn man wisse, welche Summen möglich sind, könne erst darüber entschieden werden, mit wie viel Geld die Fahrt unterstützt werden kann.

Stephan bezieht sich auf den Beitrag von Dennis Bartsch und merkt an, dass wenn man jedes Mal so viel Geld dazu geben würde, sehr schnell entsprechende Posten im Haushalt ausgeschöpft wären. Dennis Bartsch merkt an, dass diese Details intern besprochen werden können.

Frederieke fragt an, ob der AStA irgendeine Summe nennen könnte, um zumindest die T-Shirts oder die Busfahrt zu bezahlen.

Stephan erklärt, dass bis Anfang Oktober definitiv kein Geld ausgegeben werden könne. Er wisse, dass dies schmerze und finde die Situation auch unglücklich. Möglicherweise finde sich ja doch noch eine Möglichkeit, Geld zu sparen.

3. Dennis Pirdzuns berichtet, dass gestern ein Treffen stattgefunden habe, auf dem alle Listen gemeinsam die Positionen für das Landesastentreffen erarbeitet haben. Festgehalten wurden einige Eckpunkte für gute Hochschulpolitik in NRW, zunächst habe man sich auf Finanzen konzentriert. Man befinde sich auf einem guten Weg für einen möglichen Konsens.

4. Außerdem habe vor zwei Tagen eine Veranstaltung zu einer möglichen Umsetzung der Uni-Card stattgefunden. Dabei haben zwei Hochschulvertreter aus Köln und Dortmund sowie ein Vertreter vom ZIM über die Umsetzung referiert. Projektabwicklung und Beträge wurden erläutert: in Köln habe die Umsetzung bei 50.000 Studierenden 840.000€ gekostet, laufende Kosten betragen 190.000€ jährlich. Derartige Hartplastikkarten sind in Wuppertal nicht unter 100.000€ jährlicher Kosten machbar. Dabei sei aber das Vereinfachungspotential größer, bis zu 10 Funktionen sind möglich: Studierendenausweis, Ticket, Bibliotheksausweis, Bezahlungsfunktion (Mensa/Kopierer), Schließkarte (Türe/Schließfach), Prüfkarten (statt TAN), Gremienwahl und Radverleih. Eine digitale Lösung in Form einer digitalen Brieftasche ist insofern einfacher, da die Kosten für das Material zwar entfallen, jedoch das System auch unsicherer ist. Eine Parallellösung mit Karte und App wäre hinsichtlich Bezahlungsfunktionen vielleicht sinnvoller.

Im weiteren Umsetzungsprozess sei es wichtig, die Studierendenschaft über Urabstimmung, StuPa, AStA und Senat von Anfang an größtmöglich einzubinden. Im Vorfeld Umfragen durchzuführen sei die beste Lösung. In Köln habe das sehr gut funktioniert. Dennis Pirdzuns weist aber darauf hin, dass die Universität angekündigt habe, dass falls die Umsetzung dieser Unicard gewünscht wird, das Geld dafür an anderer Stelle fehlen werde.

Bastian erkundigt sich, wie teuer das aktuelle Papiersystem des Tickets ist. Es sei interessant herauszufinden, wie teuer die zehn einzelnen Funktionen aktuell sind und wie viel sie gebündelt auf einer Karte kosten werden.

Auch Stephan merkt an, dass Diskussionen sinnvoller werden, wenn man Zahlen habe.

Dennis Pirdzuns gibt zu, darüber keine Erkundigungen eingeholt zu haben. Er kündigt an, dies nachzuholen. Er sei sich sicher, dass die Universität derzeit nur den Druck der Studierendenausweise und das Porto der Briefe bezahle. An den Ticketkosten verdiene Dortmund, diese bezahle außerdem der AStA.

Dennis Pirdzuns gibt an, dass es demnächst einen Workshop gebe, bei dem über die Funktionen gesprochen werde. Dabei soll herausgefunden werden, welche einfach und welche schwierig umzusetzen sind. Außerdem wünscht er sich eine finanzielle Beteiligung aller Beteiligten im richtigen Verhältnis sowie die ernsthafte Beteiligung des AStA am Entstehungsprozess.

5. Bastian berichtet, dass er und Maurice sich mit Bakr Fadl getroffen haben, um die Aftershow Veranstaltung des WohnheimBashs am 23.06.2016 zu besprechen. Der WohnheimBash beginne um 16 Uhr, die Aftershow Party soll ab 22 Uhr auf der AStA Ebene stattfinden. Inklusiv Security und Thekenpersonal werden 200 Personen auf die Ebene gelassen, der Eintrittspreis liege bei 3€. Es werde ein DJ organisiert und Getränke verkauft.

Konstanze erkundigt sich, ob es für das Thekenpersonal wieder einen Schichtplan geben werde. Bastian bestätigt dies.

6. Bastian berichtet weiter, dass am 14.06.2016 der Karaokeabend in der Unikneipe stattfindet. Dazu beginnen derzeit die finalen Planungen. Bastian freue sich, wenn alle AStA-Mitglieder ihre Freunde zur Facebook Veranstaltung einladen. Die weitere Organisation des Abends übernehme das HSW, bei der Technik werde jedoch die Hilfe von Sebastian benötigt.

7. Bastian weist nochmal darauf hin, dass am 07.06.2016 die AStI-Pasty stattfindet. Dort werde der AStA Grillgut verkaufen, wofür noch Helfer benötigt werden.

8. Dennis Bartsch lobt Andrea dafür, dass sie immer sehr spontan erreichbar ist und zügig Anfragen umsetzt. Außerdem lobt er Mike Stephan dafür, dass er sich bezüglich des Anwesenheitspflichtmelders derart engagiert. Sein energisches Verhalten habe ihm sehr imponiert.

9. Bastian bedankt sich für die Hilfe beim Ölbergfest. Endgültige Zahlen werden nach der Abrechnung der Getränke berichtet.

10. Wiebke weist darauf hin, dass der Uniday am 23.06.2016 stattfindet und dass sich alle Gruppen im Vorfeld anmelden müssen.

### **TOP 3: Anträge**

Entfällt.

### **TOP 4: Termine**

Heute Abend auf der AStA-Ebene: Campusglühen in Concert.

Nächstes Plenum: am 01.06.2016 um 18.00 Uhr im Großraumbüro ME.04.19 des AStA.

Heute StuPa um 16.00 Uhr.

### **TOP 5: Sonstiges**

Entfällt

Dennis Bartsch schließt das Plenum um 13:39 Uhr.

---

(AStA-Vorsitz)

---

(ProtokollantIn)